

## 7. PERSPEKTIVEN SUGGESTOPÄDISCHEN FREMDSPRACHEN-UNTERRICHTS

Suggestopädischer Fremdsprachenunterricht<sup>1</sup> verfolgt - wie auch andere Fremdsprachenvermittlungsmethoden - das Ziel, eine Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache zu entwickeln, die den Lernenden dazu in die Lage versetzt, die Fremdsprache auch in realen Kommunikationssituationen angstfrei und flüssig zu gebrauchen. Dabei finden sich im suggestopädischen Fremdsprachenunterricht Charakteristika, die wahrscheinlich in jedem guten Fremdsprachenunterricht vorhanden sind, der das o.g. Ziel verfolgt. Der Unterschied zu anderen Methoden liegt jedoch darin, daß dieses Ziel in der Regel erheblich schneller erreicht wird, da die Menge an fremdsprachlichem Material, mit der von Anfang an gearbeitet werden kann (200-400 lexikalische Einheiten bereits in der ersten Lektion), die kommunikativen Möglichkeiten entsprechend potenziert.

Die positiven Aspekte suggestopädischen Fremdsprachenunterrichts sind in den besprochenen Erfahrungen deutlich geworden. Fassen wir noch einmal einige Kernpunkte zusammen:

1. Es wird in vergleichsweise kurzen Zeiträumen eine relativ differenzierte aktive Kompetenz für sprachliches Handeln in der Fremdsprache erworben. Diese Kompetenz basiert auf einer großen Menge fremdsprachlichen Materials, das kommunikativ dargeboten und erarbeitet wird.
2. Die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten prägen sich langfristig ein.
3. Das Verfügen über große Ausdrucksmöglichkeiten von Beginn des Kurses an führt zu kreativen Kommunikationsformen im Unterricht, wodurch die Lerner in starkem Maße aktiviert werden.
4. Suggestopädischer Unterricht und das damit verbundene Erfolgserlebnis der Lerner führt zu Aufrechterhaltung einer hohen Lernmotivation über lange Zeiträume.
5. Die Lerner verlieren in der entspannten Lernatmosphäre schnell ihre sprachlichen Hemmungen und lernen, selbständig und spontan in der Fremdsprache zu handeln.
6. Der Lernprozeß verläuft ohne intellektuelle Anspannung, und das Lernen wird subjektiv als entspannende, befriedigende und angenehme Tätigkeit empfunden. Dabei werden gute Lernleistungen erreicht.
7. Unterschiede in den Vorkenntnissen der Lerner können in suggestopädischem Unterricht gut aufgefangen werden: Schwächere und fortgeschrittenere Lerner lernen gemeinsam, ohne daß sich die einen über- oder die anderen unterfordert fühlen.

---

<sup>1</sup> Die Psychopädie, die wir im vorausgehenden Kapitel beschrieben haben, verstehen wir als eine Variante der Suggestopädie. Sie wird hier mitverstanden, wenn wir im folgenden wieder von der „Suggestopädie“ sprechen.

8. Mit suggestopädischen Lehr- und Lernverfahren können auch ältere Lerner und schwierige Lerner, die in anderen Kursformen oftmals scheitern, zufriedenstellende Leistungen erbringen.<sup>2</sup>
9. Suggestopädisches Lernen hat identitätsfördernde und persönlichkeitsstabilisierende Wirkung: Emotionen, die heutzutage in Schule und Ausbildung zu verkümmern drohen, werden zugelassen und wiederbelebt: das lernende Individuum wird sozial, emotional *und* intellektuell gefördert.
10. Durch die Enttechnisierung des Unterrichts stehen Lehrer, Lerner und partnerbezogene Kommunikation im Mittelpunkt.

Wie immer wieder berichtet wird, bewirkt suggestopädischer Unterricht gleichzeitig soziales Lernen und aufgrund der sozial-affektiven Erlebnisse auch positive Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei den Kursteilnehmern. Eine solche Lernform muß deshalb das Interesse auf sich ziehen in einer Gesellschaft, die von Streß und entpersonalisierten Umgangs- und Lernformen bedroht ist:

- Nach einem Bericht des Deutschen Bundestages<sup>3</sup> suchten im Jahre 1976 vier bis acht Millionen Bundesbürger wegen psychisch bedingter Krisen oder psychisch bedingter körperlicher Beschwerden einen Arzt für Allgemeinmedizin auf (andere Fachärzte nicht eingerechnet). In den achtziger Jahren lag die Zahl entsprechender behandlungsbedürftiger seelischer Störungen und Erkrankungen in der Bundesrepublik schon bei über 15 Millionen Fällen.<sup>4</sup>
- ca. 25% der bundesdeutschen Bevölkerung leiden nach neueren Untersuchungen unter neurotischen und psychosomatischen Störungen und gelten zumindest zeitweilig als psychosozial gestört und therapiebedürftig.<sup>5</sup>
- Der Wiener Selbstmordforscher RINGEL behauptet, daß besonders auch die *Schule* der Gegenwart durch Leistungsdruck, Konkurrenzdenken und emotionale Verarmung (statt dessen: Wissensvermittlung) nicht nur Neurosen, sondern sogar Selbstmordneigungen verursacht. Die ständige Unterdrückung emotionaler und kreativer Impulse, die den jungen Menschen abverlangt werde, sei gesundheitserzieherisch nicht vertretbar.<sup>6</sup>

Die alarmierenden Befunde ließen sich – v.a. im Bereich des Lernens an Schule und Hochschule – leicht vermehren. Es wäre von daher sicherlich wünschenswert, Unterrichtsformen wie die Suggestopädie bereits aufgrund ihres stressreduzierenden, gesundheitserzieherischen Wertes einzusetzen. Auch wenn man mit dem Einsatz der Suggestopädie keine überdurchschnittlichen Leistungssteigerungen verknüpfen möchte, sondern lediglich darauf bedacht wäre, wenigstens gleichwertige Leistungen zu erzielen – wäre es doch besser, einen Unterricht durchzuführen, der das psychische Wohlbefinden, das Selbstvertrauen, die Kreativität und die Ausgeglichenheit fördert,

<sup>2</sup> Vgl. BAUR 1987, SIRRINGHAUS 1988

<sup>3</sup> Vgl. Bericht über die Lage der Psychiatrie in der BRD 1976.

<sup>4</sup> Vgl. RÖSSLER/RIECHER/HÄFNER 1989

<sup>5</sup> Vgl. TÖLLE 1985, BAUR, W. 1989, RÖSSLER/RIECHER/HÄFNER 1989

<sup>6</sup> Vgl. auch JUNGBLUT (1975:171 f.), die dieselbe emotionale Verarmung selbst für den Literaturunterricht konstatiert.

als einen Unterricht, der Leistungsangst und Konkurrenzdenken befördert und dadurch Neurosen und aggressive Verhaltensweisen hervorbringt.

Damit ist eine Kernfrage für die Anwendbarkeit suggestopädischer und anderer gruppenleistungsorientierter pädagogischer Verfahren angesprochen, die keine *Leistungshierarchisierung*, sondern eine *Leistungsaktivierung* anstreben: Es geht um die Vereinbarkeit prosozialen Lernens mit der Organisationsform unseres Schul- und Ausbildungssystems, das Leistungsnoten für den einzelnen gibt und Konkurrenzdenken fördert.

Aufgrund dieser Sachzwänge in der Institution Schule ist es schwierig, die Frage zu beantworten, inwiefern die Suggestopädie in unsere schulischen Lern- und Organisationsformen integrierbar ist.<sup>7</sup> – Umgekehrt läßt sich allerdings sagen, daß die Suggestopädie überall dort mit Erfolg eingesetzt werden kann, wo die allgemeinen Rahmenbedingungen prosoziale Verhaltensweisen anstelle konkurrierenden Existenzkampfes ermöglichen. Diese Möglichkeit besteht vor allen Dingen dort, wo *freiwillig* gelernt wird, also v.a. in der Erwachsenenbildung (wo sie ja auch hauptsächlich Anwendung findet).

Aber auch wenn günstige Rahmenbedingungen vorliegen, läßt sich suggestopädischer Fremdsprachenunterricht nicht ohne weitere Vorbereitung durchführen. Denn an einen suggestopädischen Fremdsprachenlehrer werden – das dürfte deutlich geworden sein – besondere Anforderungen gestellt. Er muß bereit sein, sich in besonderem Maße für den Unterricht einzusetzen und für diesen Unterricht Eigenschaften eines überdurchschnittlichen Fremdsprachenlehrers besitzen,<sup>8</sup> d.h. er muß u.a.

- eine positive Haltung zu seinem Unterricht haben,
- selbständig Übungen entwickeln,
- plötzlich auftauchenden Schwierigkeiten im Lernprozeß mit einem großen Repertoire an methodischen „Tricks“ begegnen,
- den Unterricht variieren,
- abweichende Meinungen akzeptieren können,
- Stimmungen wahrnehmen und darauf angemessen reagieren,
- humorvoll sein,
- auf Belehrungen verzichten und ermutigen können,
- eigene Stimmungen und Antipathien kontrollieren,
- geduldig sein,

<sup>7</sup> Relativ optimistisch in Bezug auf die Veränderbarkeit schulischer Realität sind SCHWERTFEGER (1976:56 f.) und I. DIETRICH (1979)

<sup>8</sup> Einen differenzierten Fragenkatalog stellt SCHWERTFEGER (1976:59 ff.) auf. Vgl. auch die Diskussion dieser Fragen z.B. bei KRUMM 1973; DÖRING 1977; STEVICK 1976; G. DIETRICH 1972; RÜCKRIEM 1977; NEHM 1976.

- über eine gewisse schauspielerische Artistik in Bewegungen, Mimik, Gestik und Stimme verfügen,
- das gesamte Lektionsmaterial ständig präsent haben und die einzelnen Sprechakte mit den konkreten Rollenträgern und mit den nonverbalen Handlungen verbinden,
- die (Gruppen-)Aktivitäten so steuern, daß eine heitere, entspannte und spielerische Lernatmosphäre entsteht und erhalten bleibt.

Insbesondere der letzte Punkt verlangt nicht nur eine genaue Beobachtungsgabe für gruppensdynamische Prozesse, um integrativ auf die Gruppe einzuwirken und sie in optimaler Kommunikationsbereitschaft zu halten, sondern auch pädagogisches Können bei der Fehlerkorrektur und bei der Übungsgestaltung. Das Einsetzen aller dieser Fähigkeiten erfordert somit eine Persönlichkeit, die in ihrem Verhalten selbstbewußt und frei ist, die Gesten und Bewegungen überzeugend ausführt und vorführt und die Lerner mitzieht, ohne Bedenken zu haben, sich lächerlich zu machen. – Die Funktion eines suggestopädischen Lehrers ist vielleicht am ehesten zu vergleichen mit derjenigen eines Theaterregisseurs, der die Schauspieler in ihre Rolle einweist und sie dazu bringt, ihre Rolle seinen Vorstellungen gemäß zu entwickeln.

Damit stellt sich auch die Frage, wie suggestopädische Fremdsprachenlehrer ausgebildet werden sollen. Es ist sicher, daß die Fähigkeiten, die von einem solchen Lehrer erlernt werden müssen, nur ausgebildet werden können, wenn die Lehrperson bereits in ihren Persönlichkeitsmerkmalen bestimmte Grundvoraussetzungen, wie hohe Flexibilität, Offenheit, Kontaktbereitschaft sowie ein gewisses Maß an Selbstbewußtsein und natürlicher Autorität<sup>9</sup> mitbringt. Schwächen und mangelnde Erfahrung in einzelnen Bereichen können dann durch Ausbildung und Training beseitigt werden. Dabei sollten auch Verfahren angewendet werden, wie sie heute im Microteaching üblich sind.<sup>10</sup>

Aufgrund der Anforderungen, die an den Lehrer und an die Ausbildung zu stellen sind, wird sich die Suggestopädie nicht ohne weiteres als Alternative zu anderen Methoden der Fremdsprachenvermittlung durchsetzen können. Die Reaktion des Englischlehrers REIL (1983) auf einen Aufsatz von SCHWERDTFEGGER (1983) über „alternative Methoden“ der Fremdsprachenvermittlung zeigt, daß z.T. erhebli-

<sup>9</sup> Wir sind uns der Schwierigkeit, „natürliche Autorität“ zu begründen, bewußt. Ein fruchtbarer Ansatz findet sich u.E. bei FROMM (1979), der unterscheidet, ob eine Person aufgrund ihrer Funktion Autorität hat (weil sie faktisch Macht ausübt), oder ob sie eine Autorität ist (weil sie wegen ihres *Verhaltens* von anderen geachtet wird): „Autorität, die im Sein gründet, basiert nicht auf der Fähigkeit, bestimmte gesellschaftliche Funktionen zu erfüllen, sondern gleichermaßen auf der Persönlichkeit eines Menschen, der ein hohes Maß an Selbstverwirklichung und Integration erreicht hat. Ein solcher Mensch strahlt Autorität aus, ohne drohen, bestechen oder Befehle erteilen zu müssen.“ (FROMM 1979:46) Das Gegenteil, das Haben von Autorität, ohne eine sein zu müssen, ist dagegen an Titel und Ämter gebunden: „Solange er den Titel hat, nimmt man an, daß er auch über die Qualitäten verfügt, die ihm Kompetenz verleihen. Selbst wenn der Kaiser nackt ist, glaubt jeder, daß er schöne Kleider anhat.“ (FROMM 1979:47) In primitiven Gesellschaften beruht die Autorität auf Erfahrung, Weisheit, Großzügigkeit, Geschicklichkeit und Mut. Personen können dort ihre Autorität in dem Maße einbüßen, wie sie diese Persönlichkeitsmerkmale verlieren.

<sup>10</sup> Vgl. z.B. NEHM 1976

che Widerstände überwunden werden müssen, wenn der Unterricht verändert werden soll.

REIL ist nach der Lektüre von SCHWERDTFEGERS Darstellung der alternativen Methoden von ihren „Unwert (...) überzeugt“. Er sieht sich durch diese Methoden

„belästigt, denn er glaubt sein Geschäft, das des Philologen im weitesten Sinne zu verstehen und möchte sich nicht gerne von Psychologen auf seinem ureigensten Gebiet dreinreden lassen. Er ist davon überzeugt, daß er im Schulalltag und am häuslichen Schreibtisch substantiellere, zentralere Aufgaben zu erfüllen hat, bei denen er sich einbringen kann, mit seiner ganzen Person, allerdings ohne Messianismus und ohne innovatorische Präention.“ (REIL 1983:150)

Als Sprachlehrer lehnt es REIL ab, Funktionen zu übernehmen, „die sinnvollerweise den Psychologen und Soziologen vorbehalten bleiben sollten.“ Er fragt, „was die eigentliche Aufgabe des Sprachlehrers ist und ob der durchschnittliche Lehrer (...) nicht durch derartiges Dilettieren seine Möglichkeiten nicht nur nicht erhöht sondern in Frage stellt.“ (ebd.:152) REIL ruft seine Kollegen zum Widerstand auf, da die Welle der neuen Ansätze „zaghafte Versuche der Rückbesinnung auf alte Tugenden des Sprachenlernens“ (ebd.:150) zu zerstören drohe.

Besonders abweisend reagiert REIL auf das in alternativen Methoden geforderte emotionale Engagement des Lehrers, die Forderung nämlich, sich in die Lerngruppe zu integrieren, wobei SCHWERDTFEGER etwas pathetisch von einer „unauflösllichen Beziehung von menschlicher Zusammengehörigkeit und emotionaler Gemeinsamkeit“ spricht. REIL sagt dazu, daß „man einigermaßen ekelfest sein (muß), um soviel Distanzlosigkeit zu ertragen“ (ebd.:152). Die Zurückweisung des Lehrers endet mit der Feststellung, es sei reine Zeitverschwendung, sich mit dem Unfug alternativer Methoden auseinanderzusetzen.

Eine solche Kritik muß sehr ernst genommen werden und sollte zum Nachdenken anregen; nicht etwa, weil wir sie für berechtigt hielten, sondern weil sie wesentliche und z.T. durchaus erwartbare Reaktionsmuster von Lehrern auf die „Herausforderung“ neuer Lehr- und Lernmethoden darstellt. Der Ton des Pädagogen zeigt es deutlich: Er fühlt sich bedroht und geht zum Gegenangriff über. Das Gefühl der Bedrohung beruht aber im Grunde auf Ängsten, denn „Angst bedeutet (...) eine subjektiv erlebte Bedrohung, Ungewißheit und Hilflosigkeit“ (WEIDENMANN 1978) eines Menschen gegenüber Anforderungen, denen er ausgesetzt ist oder denen ausgesetzt zu sein, er sich vorstellt.

WEIDENMANN (1978), der sich mit dem Phänomen der *Lehrerangst* beschäftigt hat, stellt fest, daß es vier Tätigkeitsbereiche sind, in denen spezifische Lehrerängste auftreten, nämlich in den Bereichen der Lehrerqualifikation, der Leitungsfunktion im Unterricht, der selektiven Beurteilung der Schüler und des sozioemotionalen Kontakts mit den Schülern.<sup>11</sup>

Wenden wir uns zuerst dem Bereich der „Qualifikation“ zu. Es wäre ein Mißverständnis anzunehmen, die unterschwellig wirksam werdende Angst von Lehrern, ihre Überlegenheit als Experte zu verlieren, bezöge sich nur auf „alternative Methoden“.

<sup>11</sup> WEIDENMANN (1978:353 f.) nennt diese Bereiche Qualifikation, Integration, Selektion und Kontakt.

Sie war im Fremdsprachenunterricht deutlich zu beobachten, als in den siebziger Jahren audiovisuelle Methoden eingeführt wurden und von Lehrern verlangt wurde, im Unterricht technische Medien zu bedienen, und sie macht sich heute bei vielen Lehrern im Umgang mit Computern bemerkbar.

Der zweite Tätigkeitsbereich, in dem Lehrerangst manifest wird, ist da angesiedelt, wo Lehrer für „die Herstellung und Einhaltung des schulischen Systems von Verhaltensregeln“ (WEIDENMANN) verantwortlich sind. Dieses System von Regeln funktioniert in dem Maße, wie ein Lehrer die von Lehrerschaft, Eltern und Schülern selbst erwarteten pädagogischen Maßnahmen ergreift und seine Autorität als Lehrer mit Rückgriff auf die Autorität allgemein anerkannter schulischer Normen absichert. Zu solchen Normen gehört es beispielsweise, daß eine gewisse „Ordnung“ in der Klasse herrscht, ein gewisser Geräuschpegel nicht überschritten wird, die Schüler darauf warten, vom Lehrer zu Handlungen „aufgefordert“ zu werden, die in seine Stundenplanung hineinpassen (und nicht etwa für den Lehrer unvorhersehbar, von sich aus aktiv werden und so dem Lehrer die „Führung“ des Unterrichts entreißen) u. a. m.

Die „Ordnung“ dieses Bereichs wird durch das Ideengut und durch die Unterrichtsorganisation in alternativen Lernmethoden z.T. empfindlich gestört. Wie soll der Lehrer seine leitende – und häufig auch disziplinierende – Funktion wahrnehmen, wenn das Verhalten, das durch die neuen Lernformen entsteht, den Normen des traditionellen Unterrichts widerspricht?

Aus unserem Erfahrungsbereich möchten wir dazu einige Beispiele geben. In einem Fall hatte eine Lehrerin einer 7. Klasse angefangen, einen abwechslungsreichen und bewegungsintensiven Englischunterricht durchzuführen, bei dem es erheblich lauter zugeht als bei den Kollegen. Mehrfach erschien bei der Lehrerin daraufhin der Direktor unaufgefordert im Unterricht und fragte, ob sie in ihrem Unterricht „irgendwelche Schwierigkeiten“ habe. Schließlich forderte er sie ultimativ auf, in ihrem Unterricht für „Disziplin“ zu sorgen.

In einem anderen Fall beschwerte sich die Elternpflegschaft in einem Gymnasium darüber, daß die Kinder bei dem Lehrer „nichts lernten“, da er in seinem Unterricht „spiele“ und „Entspannungsübungen“ durchführe. Die Eltern vermißten es unter anderem auch, daß der Lehrer zu wenig schriftliche (!) Hausaufgaben stellte.

Im Englischunterricht einer anderen Schule waren es die Schüler, die den Lehrer, der mit suggestopädischen Lernformen arbeiten wollte, entmutigten und zur Aufgabe zwangen: Einige Leitfiguren der Klasse störten die Entspannungsphasen bewußt durch Clownerien. Sie ließen sich während der Entspannung vom Stuhl fallen, gähnten, nießten oder husteten laut, täuschten Entspannungsphantasien vor, belästigten Mitschüler, die sich zu entspannen versuchten, indem sie diese mit Bleistiftspitzen piesackten, u. a. m.

Die Beispiele zeigen, wie in der Institution Schule *alle* Beteiligten – Lehrer, Schüler und Elternschaft – den tradierten Vorstellungen folgen und aus diesen Vorstellungen Erwartungen ableiten. Wenn der Lehrer diesen Erwartungen nicht entspricht, kann die negative Reaktion deshalb auch von allen drei Gruppen ausgehen. Wer sich darauf einläßt, „anders“ zu handeln als dies in den Institutionen erwartet wird, kann die „Bedrohung“ deshalb sehr real erleben und sollte dies von vornherein einplanen, bzw. vorbeugende Maßnahmen ergreifen.

Ein weiterer Tätigkeitsbereich, in dem Lehrer sich bedroht fühlen können, umfaßt den Bereich des persönlichen „Kontakts“.<sup>12</sup> Er spricht die emotionale Seite der Lehrer-Schüler-Beziehung an, in der nach der herrschenden Vorstellung eine bestimmte „Distanz“ eingehalten werden sollte. Die Bedrohung, die der Lehrer REIL empfindet, wenn man von ihm erwartet, diese Distanz zu verringern, äußert sich in einer stark emotionalen Reaktion. Er spricht von „Ekel“, wenn man ihm zumutet, auch auf die sozioemotionalen Bedürfnisse der Schüler einzugehen. Tatsächlich dürften die meisten Lehrer jenseits der Primarstufe dazu neigen, auf „Distanz“ zu halten, die Beziehung hierarchisch zu organisieren und „ihre Selbstdarstellung ausschließlich auf das Image als Qualifikationsexperten, Respektpersonen und Richter“ (WEIDENMANN ebd.:369) abzustellen. Trotzdem existiert nach WEIDENMANN „eine permanente Bedrohung durch die Schüler“, weil diese ständig signalisieren, daß sie auch die sozioemotionale Seite in die Interaktion einbeziehen möchten. Der Lehrer unterdrückt den latenten Wunsch nach Beliebtheit und Gruppenzugehörigkeit, um sicherzustellen, daß er eine „Respektperson“ bleibt. Die Ausklammerung und Vermeidung emotionaler schülerbezogener Kooperationsformen und die Reduktion der pädagogischen Kommunikation auf den „sachbezogenen Aspekt der Tätigkeit“ schließt dabei zwar den emotionalen Kontaktbereich und eine Befriedigung emotionaler Bedürfnisse aus, sie erspart dem Lehrer „aber auch Enttäuschung und Ärger“ (WEIDENMANN ebda: 369).

Es soll nun keineswegs der Eindruck erweckt werden, als seien die uneinsichtigen Lehrer daran schuld, daß nicht schon längst überall auf der Welt suggestopädisch unterrichtet wird, sondern wir wollten mit dem Gesagten darauf hinweisen, daß Widerstände gegen Neuerungen eine ganz normale, alltägliche und auch psychologisch begründbare Erscheinung sind. Fremdsprachenlehrer als Vertreter der Institution „Schule“ können durchaus auch Gründe dazu haben, Widerstand zu zeigen. Dieses bewahrende, „konservative“ Verhalten der Lehrer hat ja auch – sofern es sich nicht um eine *grundsätzliche* Weigerung handelt, sich mit neuen Ideen auseinanderzusetzen – seine positiven Seiten. Es käme dem konkreten Unterricht bestimmt nicht zugute, wenn Lehrer sofort auf jede Mode einschwenkten, ohne das Neue auf seinen Wahrheitsgehalt und seine realistischen Anwendungsmöglichkeiten hin zu befragen. Dabei sind auch die Zwänge, die institutionell vorgegeben sind, ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Aspekt: Lehrer können nicht die Institutionen den Methoden anpassen, sondern müssen die Methoden mit den institutionellen Gegebenheiten in Einklang bringen. Die zugegebenermaßen bestehende Schwerfälligkeit und der Konservatismus der Institutionen sollten aber nicht als *Ausrede* und *Rechtfertigung* dafür dienen, *untätig* zu bleiben und sich neuen Ideen zu verweigern. Es gibt inzwischen viele Beispiele dafür, daß Suggestopädie unter den verschiedensten institutionellen Bedingungen mit Erfolg durchgeführt werden kann.<sup>13</sup>

Schließlich soll auch nicht vergessen werden, daß Veränderungen im Unterricht nicht einfach durch entsprechende *Anweisungen an die Schüler* erreicht werden können. Sondern der Lehrer muß sich Kenntnisse und Fähigkeiten, die für einen suggestopädischen Unterricht erforderlich sind, *selbst erarbeiten*. Die Veränderung des Unterrichts muß also *beim Lehrer* beginnen.

<sup>12</sup> Der von WEIDENMANN genannte Tätigkeitsbereich „Selektion“ spielt u. E. in der hier geführten Diskussion keine große Rolle.

<sup>13</sup> Vgl. z. B. WAGNER 1986, SCHIFFLER 1988

## LITERATURVERZEICHNIS

- Aktual'nye problemy (1970): Aktual'nye problemy psichologii reči i psichologii obučenija jazyku. LEONT'EV, A.A./RJABOVA, T.V. (Red.) Moskau.
- ALBERT, M.L./OBLER, L.K. (1978): *The Bilingual Brain*. New York.
- ANDREAS, R. et al. (1976): *Angst in der Schule*. München u.a.
- ARNOLD et al. (Hrsg.) (1987): *Lexikon der Psychologie*. Freiburg.
- ASHER, J.J. (1982): *Learning Another Language Through Actions. The Complete Teacher's Guidebook*. Los Gatos.
- AUSUBEL, D.P. (1974): *Psychologie des Unterrichts*. Weinheim/Basel 1980.
- BANCROFT, W.J. (1975): *The Lozanov Language Class*. Toronto 1975.
- BANCROFT, W.J. (1976): "The Lozanov Language Class". In: *Journal of SALT*, 1 (1976): 48-74.
- BANCROFT, W.J.: (1978): "The Lozanov Method and Its American Adaptations." In: *The Modern Language Journal* 62, 4 (1978).
- BAUR, R.S. (1978): „Neue Wege zur Effektivierung des Fremdsprachenunterrichts.“ In: *Kongreßberichte der 8. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e.V., Mainz 1977*. Trier (1978): 251-262.
- BAUR, R.S. (1979a): „Zur Frage der Effektivierung der Fremdsprachenvermittlung.“ In: *Russisch als Fremdsprache. Vorträge des Workshops „Russisch“ im Rahmen der 8. GAL-Tagung*. Hrsg. von A. de Vincenz. Hamburg (1979): 1-31.
- BAUR, R.S. (1979b): „Die Interiorisationstheorie Gal'perins und ihre Anwendung auf den Fremdsprachenunterricht.“ In: *Linguistische Berichte* 61 (1979): 68-87.
- BAUR, R.S. (1980a): „Die Suggestopädie - eine neue Methode der Fremdsprachenvermittlung.“ In: *Die Neueren Sprachen* 1 (1980): 60-78.
- BAUR, R.S. (1980b): „Ist Lernen Sprachtätigkeit? – Die Lerntheorie GAL'PERINS in der fremdsprachlichen Praxis.“ In: *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* 15 (1980): 66-111.
- BAUR, R.S. (1981): „Historische Voraussetzungen und Entwicklungen des Fremdsprachenunterrichts in der UdSSR.“ In: *Die Neueren Sprachen* 4 (1981): 294-323.
- BAUR, R.S. (1982a): „Untersuchungen zum suggestopädischen Fremdsprachenunterricht.“ In: *Englisch-Amerikanische Studien* 1/2 (1982): 127-141.
- BAUR, R.S. (1982b): „Die Suggestopädie in der Erwachsenenbildung.“ In: *Zielsprache Englisch* 4 (1982): 4-11.
- BAUR, R.S. (1984): "Die psychopädische Variante der Suggestopädie (Psychopädie)." In: BAUER, H.-L. (Hrsg.): *Unterrichtspraxis und theoretische Fundierung in Deutsch als Fremdsprache*. München (1984): 291– 336.
- BAUR, R.S. (1986): „Kann der Zweitspracherwerb gesteuert werden? Perspektiven der Zweitsprachendidaktik.“ In: *Deutsch Lernen* 1 (1986): 36-50.

BAUR, R.S. (1987): „Varianten der Suggestopädie.“ In: WOLFF/RUG (Hrsg.) 1987: 130-156.

BAUR, R.S. (Hrsg.) (1983): Landeskunde im Russischunterricht. München.

BAUR, R.S. et al. (1980): Resümierende Auswahlbibliographie zur neueren sowjetischen Sprachlehrforschung. Amsterdam.

BAUR, R.S./GRZYBEK, P. (1984a): „Zur (Re-)Integration natürlicher Verhaltensformen in den Fremdsprachenunterricht. Nonverbale Kommunikationsmittel im (fremdsprachlichen) Erwerbsprozeß.“ In: Zielsprache Deutsch 2 (1984): 24-32.

BAUR, R.S./GRZYBEK, P. (1984b): „Argumente für die Integration von Gestik in den Fremdsprachenunterricht.“ In: KÜHLWEIN, W. (Hrsg.): Sprache, Kultur, Gesellschaft. Kongreßberichte der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, GAL e.V. Tübingen 1984: 63-72.

BAUR, R.S./GRZYBEK, P. (1985a): „Motorische Komponenten des Gedächtnisses und Fremdspracherwerb.“ In: DONNERSTAG/KNAPP-POTTHOFF (Hrsg.) 1985: 84-93.

BAUR, R.S./GRZYBEK, P. (1985b): „Neuropsychologische Grundlagen des Fremdspracherwerbs.“ In: DONNERSTAG/KNAPP-POTTHOFF (Hrsg.) 1985: 173-182.

BAUR, R.S./GRZYBEK, P./MEDER, G. (1989): „Struktur und Effektivität suggestopädischer Präsentationsphasen.“ (Erscheint)

BAUR, R.S./REHBEIN, J. (1979): „Lerntheorie und Lernwirklichkeit.“ In: Osna-brücker Beiträge zur Sprachtheorie 10 (1979): 70-104.

BAUR, W. (1989): „Umweltmedizin in der Praxis – Ansätze zur Prävention.“ In: Medicina Generalis Helvetica, Jg. 9, 1 (1989): 23-28.

BAUSCH, K.-R. (Hrsg.) (1979): Beiträge zur Didaktischen Grammatik: Probleme, Konzepte, Beispiele. Königstein/Ts.

BAUSCH, K.-R./CHRIST, H./HÜLLEN, W./ KRUMM, H.-J. (Hrsg.) (1989): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen.

BAUSCH, K.-R./KASPER, G. (1979): „Der Zweitspracherwerb: Möglichkeiten und Grenzen der ‚großen‘ Hypothesen.“ In: Linguistische Berichte 64 (1979): 3-35.

BAUSCH, K.-R./KÖNIGS F.G. (1983): „Lernt‘ oder ‚erwirbt‘ man Fremdsprachen im Unterricht?“ In: Die Neueren Sprachen, 12/4 (1983): 308-336.

BECKER, P. (1980): Studien zur Psychologie der Angst. Weinheim.

BELANGER, B. (1978): La suggestologie. Paris.

BELYAYEV, B.V. (= BELJAEV) (1963): The Psychology of Teaching Foreign Languages. Oxford.

BERGER, K. (1963): Die Funktionsbestimmung der Musik in der Sowjetideologie. Berlin/Wiesbaden.

- Bericht über die Lage der Psychiatrie in der BRD (1976): Deutscher Bundestag, 7. Wahlperiode. Drucksache 7/4200: 7. Bonn – Bad Godesberg.
- BERLYNE, D.E. (1974): *Konflikt, Erregung, Neugier*. Stuttgart.
- BERNE, E. (1964): *Games People Play: The Psychology of Human Relationships*. (Dt.: *Spiele der Erwachsenen*. 1970. Reinbek.).
- BLAKESLEE, T.R. (1980): *Das rechte Gehirn*. Freiburg.
- BLIZNIČENKO, L.A. (1966): *Vvod i zakreplenie informacii v pamjati čeloveka vo vremja estestvennogo sna*. Kiev. (Einführung und Festigung von Information im menschlichen Gedächtnis während des natürlichen Schlafes.)
- BOLHÖFER, N. (1987): „Bericht der Arbeitsgruppe ‚Suggestopädie‘“. In: WOLFF/RUG (Hrsg.) (1987): 157-164.
- BOCHOW, P./WAGNER, H. (Hrsg.) (1986): *Suggestopädie (Superlearning)*. Grundlagen/Anwendungsberichte. Speyer.
- BONNE, L. (1978): *Lernpsychologie und Didaktik*. Weinheim/Basel.
- BONNEKAMP, Udo (1972): „Zum Begriff Intensivkurs“. In: SPRISLER/WEINRICH (Hrsg.) (1972): 28-30.
- BOON, H. et al. (1976): *La Sophrologie*. Paris.
- BRADSHAW, J.L./NETTLETON, N.C. (1983): *Human cerebral asymmetry*. Englewood Cliffs: Prentice Hall.
- BRENDENKÖTTER, H./DENIG, F. (1976): *Untersuchung zur Fremdspracheneignung*. (= Manuskripte zur Sprachlehrforschung Nr. 10). Bochum.
- BRUNER, J.S./OLVER, R.R./GREENFIELD, P.M. et. al. (1966): *Studien zur kognitiven Entwicklung*. Stuttgart 1971. (Deutsche Übersetzung).
- BUDZYNSKI, Th. H. / STOYVA, I.M. (1975): „EMG-Biofeedback bei unspezifischen und spezifischen Angstzuständen“. In: LEGEWIE/NUSSELT (Hrsg.) (1975): 163-185.
- BUTZKAMM, W. (1973): *Aufgeklärte Einsprachigkeit*. Heidelberg 1978.
- BUTZKAMM, W. (1980): *Praxis und Theorie der bilingualen Methode*. Heidelberg.
- CARPAY, J.A.M. (1974): „Foreign Language Teaching and Meaningful Learning; a Soviet Russian Point of View“. In: ITL, Heft 26/27 (1974): 161-187.
- ČERNIGOVSKAJA, T.V./BALONOV, L.JA./DEGLIN, V.L. (1983): *Bilingvizm i funkcional'naja asimmetrija mozga*. (Bilinguismus und die funktionale Asymmetrie des Gehirns.) In: *Tekst i kultura*. Tartu 1983.
- CHAČAPURIDZE, B.I. (1973b): „Problema skorostnogo obučenija razgovornoj inostrannoje reči.“ (Das Problem der schnellen Vermittlung fsl. Sprechfertigkeit.) in: *Metody intensivnogo obučenija I*, (1973): 53-69.
- CHAČAPURIDZE, B.I. (Khatchapuridse) (1973a): „Un moyen effectif pour apprendre l'orthographe, le lexique et la phraséologie de fond des langues étrangères“. In: *Problemy suggestologii*, (1973): 336-340.

CHRIST, H. (1980): Fremdsprachenunterricht und Sprachenpolitik. Stuttgart.

Commission de la Fonction publique du Canada / Direction Public Service Commission (1975): Une expérience d'enseignement avec la méthode suggestopédique. A Teaching Experience with the Suggestopaedic Method. Ottawa.

CORTEZ, E.G. (1978): Language-Teaching Games: What about them? In: English Language Teaching Journal.

COUÉ, E. (1972): Die Selbstbemeisterung durch bewußte Autosuggestion. Basel/Stuttgart.

Das Menschliche Gehirn. (1975) Berlin.

DENIG, F. (1972): „Probleme der Gedächtnispsychologie. Vergessen. Probleme der Motivationspsychologie“. In: SPRISLER/WEINRICH (Hrsg.) (1972): 54-62.

DENNINGHAUS, F. (1972): „Intensivierung durch zeitliche Raffung?“ In: SPRISLER/WEINRICH (Hrsg.) (1972): 86-87.

DHORITY, L. (1986): Moderne Suggestopädie. Bremen. (Amerikanisches Original: 1984).

DIETRICH, G. (1972): „Die Auswirkung von Unterrichtsstilen auf das Leistungs- und Sozialverhalten von Schülern“. In: DIETRICH (Hrsg.) (1972): 137-155.

DIETRICH, G. (Hrsg.) (1972): Unterrichtspsychologie der Sekundarstufe. Beiträge zu Forschung, Theorie und Praxis. Donauwörth.

DIETRICH, G./WALTER, H. (1972): „Die Abhängigkeit der Schülerleistung, des Schülerverhaltens und der Schülereinstellung von den verschiedenen Variablen der Unterrichtsgestaltung“. In: DIETRICH (Hrsg.) (1972): 172-210.

DIETRICH, I. (1979): Kommunikation und Mitbestimmung im Fremdsprachenunterricht. Königstein/Ts. (2. Auflage).

DIETRICH, I. (1982): Alternative Fremdsprachen-Lehrmethoden. Eine Perspektive für interkulturelles Lernen? In: Triangle 2/1982: 52-75.

DIETRICH, I. (1989): Alternative Methoden. In: BAUSCH, K.-R. et al. (Hrsg.) (1989): 159-165.

DODSON, C.J. (1967): Language Teaching and the Bilingual Method. London.

DONNERSTAG, J./KNAPP-POTTHOFF, A. (Hrsg.) (1985): Kongreßdokumentation der 10. Arbeitstagung der Fremdsprachendidaktiker. Tübingen.

DÖRING, K.W. (1977): Lehrerverhalten und Lehrerberuf. Weinheim/Basel (7. Auflage).

DRÖBER, E. (1986): „„Superlearning“ an der Hochschule – eine Pilotstudie.“ In: BOCHOW/WAGNER (Hrsg.) (1986): 65-88.

EBBINGHAUS, H. (1885): Über das Gedächtnis. Leipzig. (Nachdruck Darmstadt 1971).

- EDELMANN, W. (1988): Suggestopädie/Superlearning. Ganzheitliches Lernen – das Lernen der Zukunft? Heidelberg.
- EISMANN, W. (1983): „Russische Gesten im Sprachunterricht und als landeskundliches Thema.“ In: BAUR, R.S. (Hrsg.) (1983): 110-135.
- EKMAN, P./FRIESEN, W.V. (1969): The repertoire of nonverbal behavior: Categories, origins, usage and coding. *Semiotica* (1969): 49-98.
- Èksperimental'noe izučenie pedagogičeskogo vnušenija. (1973). (Experimentelle Untersuchung der pädagogischen Suggestion). (= Učenyje zapiski Permskogo gosudarstvennogo pedagogičeskogo instituta. Bd. 116.) Perm'.
- ENGELKAMP, J./KRUMNACKER, H. (1980): „Imaginale und motorische Prozesse beim Behalten verbalen Materials.“ In: *Zs. f. experimentelle und angewandte Psychologie* 27 (1980): 511-533.
- ENGELKAMP, J./ZIMMER, H.D. (1983): „Zum Einfluß von Wahrnehmen und Tun auf das Behalten von Verb-Objekt-Phrasen.“ *Sprache & Kognition* 2(1983): 117-127.
- EULER, H.A./MANDL, H. (Hrsg.) (1983): *Emotionspsychologie*. München u.a..
- FEARCH, C./KASPER, G. (eds.) (1983): *Strategies in Interlanguage Communication*. New York.
- FELIX, S.S. (1978): *Linguistische Untersuchungen zum natürlichen Zweitspracherwerb*. München.
- FENGLER, J. (1975): *Verhaltensänderung in Gruppenprozessen*. Heidelberg.
- FIGGE, P.A.W. (1975): *Lernen durch Spielen. Praktische Dramenpädagogik und Dramentherapie*. Heidelberg.
- FISHER, C. (1960): “Subliminal and supraliminal influences on dreams”. In: *American Journal of Psychiatry*, 116 (1960): 1009-1017.
- FOPPA, K. (1965): *Lernen, Gedächtnis, Verhalten*. Köln/Berlin.
- FOREL, A. (1923): *Der Hypnotismus oder die Suggestion und die Psychotherapie*. Stuttgart.
- FRANGIPANE, M. (1986): *Barockmusik und Alpha-Zustand*. In: BOCHOW, P./WAGNER, H. (Hrsg.): 25-32.
- FROMM, E. (1979): *Haben oder Sein*. Stuttgart.
- FÜRNRATT, E. (1977): *Zwang und repression im schulunterricht*. Weinheim/Basel.
- GAGNÉ, R.M. (1965): *Die Bedingungen menschlichen Lernens*. Hannover 1969.
- GAL'PERIN, P.Ja. (1957): „Die geistige Handlung als Grundlage für die Bildung von Gedanken und Vorstellungen“. In: *Probleme der Lerntheorie* (1974): 33-49.
- GALISSON, R. (1983): *La suggestion dans l'enseignement*. Paris.

GALLOWAY, L.M. (1981): Contributions of the Right Cerebral Hemisphere to Language and Communication: Issues in Cerebral Dominance with Special Emphasis on Bilingualism, Second Language Acquisition and Certain Ethnic Groups. Los Angeles (Ph.D.diss.).

GALLOWAY, L.M. (1983): „Etudes cliniques et expérimentales sur la répartition hémisphérique du traitement cérébral du langage chez les bilingues: Modèles théoriques.“ In: Langage 72 (1983): 79-112.

GARDNER, H. (1974): The Shattered Mind. New York.

GATEVA, E. (1978): L'Italiano. Sofia. (Lehrbuch der Suggestopädie: Italienisch).

GAZZANIGA, M.A./LE DOUX, J.E. (1978): Neuropsychologische Integration kognitiver Prozesse. Stuttgart. (Dt. Übersetzung) 1983.

GÄRTNER-HARNACH, V. (1972): Angst und Leistung. Weinheim/Basel.

GECK, M. (Hrsg.) (1973): Musiktherapie als Problem der Gesellschaft. Stuttgart.

GEGEČKORI, L. (1975): K probleme intenzifikacii processa obučenija vzroslych inozajčnoj reči. (Zum Problem der Intensivierung der Fremdsprachenvermittlung bei Erwachsenen.) Tbilisi.

GERHARDT, U. (1971): Rollenanalyse als kritische Soziologie. Neuwied/Berlin.

GIRARD, D. (1974): Les langues vivantes. Paris.

GOEBEL, R. (1982): „Alternative Methoden oder Methoden der Alternativen?“ In: Triangle 2/1982: 47-51.

GRAESSNER, D. (1977): Der Einfluß des Relaxationsgrades von Psychotherapeuten auf Klienten am Beispiel der Gesprächspsychotherapie. Osnabrück (Diss.).

GRELL, J. (1974): Techniken des Lehrerverhaltens. Weinheim/Basel.

GRZYBEK, P. (1983): Neurolinguistik und Fremdspracherwerb. Argumente für eine Aufwertung der rechten Gehirnhälfte des Lerner im Fremdsprachenunterricht. LB-Papier Nr. 70, Wiesbaden.

HAJOS, A. (1972): Wahrnehmungspsychologie. Stuttgart.

HARRER, G. (1985): „Physiologische Auswirkungen der Musikrezeption.“ In: BRUHN, H. et al. 0 : Musikpsychologie. München u.a. (1985): 78-87.

HARRIS, Th. (1969): I'm OK – You're OK: A practical Guide to Transactional Analysis. New York. (Dt.: Ich bin o.k. – Du bist o.k. Reinbek 1975).

HASELOFF, O.W./JORSWIECK, E. (1971): Psychologie des Lernens. Methoden, Ergebnisse, Anwendungen. Berlin, New York (2. Auflage).

HERDORN, J. (1972): Die Schule überleben. Stuttgart.

HERMANN, G. (1978): Lernziele im affektiven Bereich. Paderborn.

HERRMANN et al. (Hrsg.) (1977): Handbuch psychologischer Grundbegriffe. München.

- HILGARD, E.R./BOWER, G.H. (1966): Theories of Learning. New York (3. Auflage).
- HINKELMANN, G./HINKELMANN K.G./FERREBOEUF, M. (1988): Leichter Lehren. Leitfaden für den Unterricht mit Superlearning und Suggestopädie. Bremen.
- HINKELMANN, K.G. (Hrsg.) (1986): Superlearning und Suggestopädie. Ausgewählte Aufsätze. Bremen.
- HOFFMANN, B. (1977): Handbuch des autogenen Trainings. München.
- HÖRMANN, H. (1970): Psychologie der Sprache. Berlin u.a. (2. Auflage).
- HÖRMANN, H (1976): Meinen und Verstehen. Frankfurt <sup>2</sup>1978.
- HÜLLEN, W./JUNG, L. (1979): Sprachstruktur und Spracherwerb. Düsseldorf.
- IMEDADZE, N.N. (1979): Èksperimental'no-psichologičeskie issledovanija ovladenija i vladenija vtorym jazykom. (Experimentell-psychologische Untersuchungen zum Erwerb und Besitz einer Zweitsprache.) Tbilisi.
- ISRAEL, J. (1972): Der Begriff Entfremdung. Reinbek.
- IVANOV, V.V. (1983): Gerade und Ungerade. Die Asymmetrie des Gehirns und der Zeichensysteme. Stuttgart.
- JUNG, C.G. (1925): Psychologische Typen. Zürich.
- JUNGBLUT, G. (1974): „Terminologie der Lehr- und Lernphasen im Fremdsprachenunterricht.“ In: Linguistik und Didaktik 17 (1974): 33-41.
- JUNGBLUT, G. (1979): „Der Literaturunterricht muß umkehren. Für Lernziele ohne meßbares Endverhalten.“ In: MAINUSCH, H. (Hrsg.): Literatur im Unterricht (1979): 162-174.
- KANA, M. (1982): „Die sogenannte bulgarische Methode des Fremdsprachenunterrichts.“ In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung aus dem Konstanzer SLI, 11(1982): 49-78.
- KARBUSICKY, V. (1975): Empirische Musiksoziologie. Wiesbaden.
- KEIL, W. (1977): Psychologie des Unterrichts. München.
- KEY, R. (ed.) (1980): The Relationship of Verbal and Nonverbal Communication. The Hague et al.
- KIMURA, D. (1964): “Left-right differences in the perception of melodies”. In: Quart. J. Exp. Psychol. 16 (1964): 355-358.
- KISELEV, S.V. (1977): „Nekotorye voprosy obučenija inostrannomu jazyku suggestokibernetičeskim integral'nym metodom“. (Einige Fragen des FU nach der suggestokibernetischen integralen Methode.) In: Metody intensivnogo obučenija... III, (1977): 122-141.
- KITAJGORODSKAJA, G.A. (1973): „Vvedenie novogo materiala kak èlement suggestopedičeskoj struktury učebnogo processa“. (Die Einführung neuen Materials als Element der suggestopädischen Struktur des Lehrprozesses.) In: Metody intensivnogo obučenija I (1973), 94-101.

- KITAJGORODSKAJA, G.A. (ed.) (1978): *Intensivkurs Französisch (Teil I). Intensivkurs Englisch (Teil I). Intensivkurs Deutsch (Teil I)*. Moskau.
- KITAJGORODSKAJA, G.A. (1979): *Naučno-metodičeskoe posobie dlja prepodavatelej (Intensivnyj Kurs). (Wissenschaftlich-methodisches Lehrerheft (Intensivkurs).)* Moskau.
- KITAJGORODSKAJA, G.A. (ed.) (1982): *Aktivizacija učebnoj dejatel'nosti*. Moskau.
- KITAJGORODSKAJA, G.A. (1986a): *Metodičeskie osnovy obučenija inostrannym jazykam*. Moskau.
- KITAJGORODSKAJA, G.A. (1986b): *Metodika intensivnogo obučenija inostrannym jazykam*. Moskau.
- KITAJGORODSKAJA, G.A./MAJEROVA, M.A. (1977): „O nekotorych itogach sopostavitel'nogo èksperimenta po vyjavleniju sravnitel'noj èffektivnosti soznatel'no-praktičeskogo i suggestopedičeskogo metodov“. (Über einige Resultate eines vergleichenden Experiments zur Überprüfung der relativen Effektivität der bewußt-praktischen und der suggestopädischen Methode.) In: *Metody intensivnogo obučenija III* (1977): 80-89.
- KLEPPIN, K. (1980): *Das Sprachlernspiel im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen.
- KLIPPEL, F. (1980): *Lernspiele im Englischunterricht*. Paderborn.
- KLIX, F. (1976): *Information und Verhalten*. Bern u.a. (3. Auflage).
- KNAPP-POTTHOFF, A./KNAPP, K. (1982): *Fremdsprachenlernen und -lehren*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer 1982.
- KOEPLER, K. (1972): *Unterschwellig wahrnehmen – unterschwellig lernen*. Stuttgart.
- KOLAROVA, D. / BALEVSKI, P. (1975): „Nevrosy i suggestopedičeskoe obučenie inostrannym jazykam.“ (Neurosen und suggestopädischer Fremdsprachenunterricht) In: *Suggestologija i Suggestopedija I* (1975) 3: 39-46.
- KOLAROVA, D. et al. (1975) *Sravnitelno proučavane vlijanieto na suggestopedičnoto čuždoezikovo obučenie vărchu protičaneto na nevrozata pri studenti*. (Vergleichende Untersuchung des Einflusses von suggestopädischem Fremdsprachenunterricht auf Neurosen bei Studenten) *Problemi na visšeto obrazovanie*. Sofia 1975.
- KOVEL, J. (1977): *Kritischer Leitfaden der Psychotherapie*. Frankfurt/New York.
- KRASHEN, S.D. (1981): *Second Language Acquisition and Second Language Learning*. Oxford et al.
- KRASHEN, S.D. (1982): *Principles and Practice in Second Language Acquisition*. Oxford et al.
- KRASHEN, S.D. (1985): *The Input Hypothesis. Issues and Implications*. Essex.
- ✎ KRASHEN, S.D./TERELL, T.D. (1983): *The Natural Approach*. Oxford et al.
- KRETSCHMER, E. (1971): *Medizinische Psychologie*. Stuttgart.

- KROHN, D. (1983): Angst im Englischunterricht. In: SOLMECKE (Hrsg.) 1983: 134-176.
- KROHNE, H.W. (1975): Angst und Angstverarbeitung. Stuttgart.
- KROHNE, H.W. (1975): Schulangst - empirische Befunde, Erklärungen, therapeutische Möglichkeiten. In: KROHNE, H.W. (Hrsg.): Fortschritte der pädagogischen Psychologie. München/Basel 1975: 120-155.
- KROHNE, H.W. (1976): Theorien zur Angst. Stuttgart.
- KROHNE, H.W. (Hrsg.) (1977): Angst bei Schülern und Studenten. Hamburg.
- KRUMM, H.-J. (1973): Analyse und Training fremdsprachlichen Lehrverhaltens. Weinheim/Basel.
- KUSSMANN, Th. (1974): Sowjetische Psychologie: Auf der Suche nach der Methode. Bern u.a.
- KÜCHLER, J. (1979): Gruppendynamische Verfahren in der Aus- und Weiterbildung. München.
- LAITENBERGER-WEGENER, H. (1976): „Kognition und Kommunikation im Fremdsprachenunterricht“. In: Die Neueren Sprachen 5 (1976): 449-461.
- LANGEN, D. (1968): Der Weg des autogenen Trainings. Darmstadt.
- LANGEN, D. (1972): Die gestufte Aktivhypnose. Eine Anleitung zur Methodik und Klinik. Stuttgart.
- LANGEN, D. (1972): Die Gestufte Aktivhypnose. Stuttgart.
- LEGEWIE, H. / NUSSELT, L. (Hrsg.) (1975): Biofeedback-Therapie. Lernmethoden in der Psychosomatik, Neurologie und Rehabilitation. München/Berlin/Wien.
- LEHMANN, D. (LEMAN, D.) (1973): „O roli muzyki v suggestopedii.“ (Über die Rolle der Musik in der Suggestopädie.) In: Problemy suggestologii (1973): 264-267.
- LEHMANN, D. (1982): „Zur Rolle der Musik in der Suggestopädie.“ In: Wissenschaftliche Berichte der Karl-Marx-Universität Leipzig. Forschungsstelle für Mnemologie, 2 (1982): 8-25.
- LEHMANN, D. (1983): „Musik und Kreativität.“ In: Wissenschaftliche Berichte der Karl-Marx-Universität Leipzig. Forschungsstelle für Mnemologie. 3 (1983): 1-20.
- LEHMANN, D. (1984a): „Neurophysiologische und lernpsychologische Aspekte der Verwendung von Musik in der Suggestopädie.“ In: Wissenschaftliche Berichte der Karl-Marx-Universität Leipzig. Forschungsstelle für Mnemologie. 4 (1984): 1-14.
- LEHMANN, D. (1984b): „Musik und Konzentration.“ In: Wissenschaftliche Berichte der Karl-Marx-Universität Leipzig. Forschungsstelle für Mnemologie. 4 (1984): 33-42.
- LEONT'EV A.A. (1977): „Mesto intensivnykh metodov v obučenii inostrannykh jazykam“. (Der Stellenwert intensiver Methoden im FU). In: Problemy kratkosročnogo obučeniija russkomu jazyku inostrancev. Moskau (1977): 5-20.

- LEONT'EV A.N. (1973): Probleme der Entwicklung des Psychischen. Berlin (DDR).
- LEONT'EV A.N. (1977): Tätigkeit – Bewußtsein – Persönlichkeit. Stuttgart.
- LEREDE, J. (1980): Qu'est-ce que la suggestologie? Toulouse.
- LEREDE, J. (1983a): La suggestopédie. Paris.
- LEREDE, J. (1983b): Suggérer pour apprendre. Paris.
- LEWICKI, R. (1989): HUMUS-Methode – eine der möglichen Lehr- und Lernstrategien im suggestopädischen Fremdsprachenunterricht. Breslau. (Habilitationsschrift in polnischer Sprache).
- LIBERMAN, A.M. (1961): "Some results of research on speech perception". In: SAPORTA, S. (Hrsg.): Psycholinguistics. A book of readings. New York 1961: 142-153.
- LIST, G. (1975): „Vermittlungsprobleme zwischen Psychologie und Sprachpädagogik“. In: HÜLLEN, W./RAASCH, A./ZAPP, F.J. (Hrsg.): Lernzielbestimmung und Leistungsmessung im modernen Fremdsprachenunterricht. Frankfurt a.M. 1975: 105-118.
- LIST, G. (1981): Sprachpsychologie. Stuttgart.
- LOZANOV G.K. (1970): Suggestologija i suggestopedija. (Suggestologie und Suggestopädie.) Avtoreferat dokt. diss. Sofia.
- LOZANOV, G. (1971): Suggestologia. Sofia.
- LOZANOV, G. (1973): „Suggestopedičeskoe vospitanie i obučenie po vsem predmetam v desjatom klasse srednich obščje-obrazovatel'nych škol.“ (Suggestopädische Erziehung und Unterricht in allen Fächern der zehnten Klasse der allgemeinbildenden Mittelschule.) In: Problemy suggestologi 1973: 270-275.
- LOZANOV, G. (1977): „Suščnost', istorija i èksperimental'nye perspektivy suggestopedičeskoj sistemy pri obučenii inostrannym jazkam.“ (Wesen, Geschichte und experimentelle Perspektiven des suggestopädischen Systems im FU.) In: Metody intensivnogo obučenija, III (1977): 7-16.
- LOZANOV, G. (1978): Suggestology and Outlines of Suggestopedy. New York/London.
- LOZANOV, G./BALEVSKI, P. (1975): "The effect of the suggestopaedic system of instruction on the physical development, state of health and working capacity of first and second grade pupils." In: Suggestology and Suggestopaedia I/3 (1975): 24-32, Sofia.
- LOZANOV, G./GATEVA, E. (1981): Suggestopedično praktičesko rãkovodstvo za prepodovateli po čuždi eziki. Sofia.
- LOZANOV, G./NOVAKOV, A. (1973): "The Suggestopaedic Method in Foreign Language Training." In: Problemy suggestologii. 1973: 136-144.
- LÖFFLER, R. (1983): Spiele im Englischunterricht – auch bei erwachsenen Lernern? In: Zielsprache Englisch 3 (1983): 1-7.

LURIJA, A.R. (1969): Vysšie korkovye funkcii človeka. (Die höheren kortikalen Funktionen des Menschen.) Moskau.

LURIJA, A.R. (1975): Osnovnye problemy nejrolingvistiki. (Grundlegende Probleme der Neurolinguistik.) Moskau.

MAIER, C./WEBER, M. (1987): Erfolg durch Superlearning. München.

MAJOROVA, M.A. (1973): „Osnovy postroenija učebnika inostrannogo jazyka na suggestopedičeskich principach“. (Grundlagen eines fsl. Lehrbuchs nach suggestopädischen Prinzipien.) In: Metody intensivnogo obučenija I (1973): 102-109.

MANDL, H./HUBER, G.L. (Hrsg.) (1983): Emotion und Kognition. München/Wien/Baltimore.

MANS, E.J. (1981): „Joyful and Easy Language Learning‘ oder von der Reservekapazität der Fremdsprachendidaktik.“ In: Englisch-Amerikanische Studien 2(1981): 258-266.

MEL'NIK, S.I. (1973): „Nekotorye problemy intensivnogo kursa obučenija inostrannym jazykam“. (Einige Probleme des Fremdsprachenintensivkurses.) In: Metody intensivnogo obučenija I (1973): 38-52.

Metody intensivnogo obučenija inostrannym jazykam.(Methoden intensiver Fremdsprachenvermittlung.) MEL'NIK S.I. (Red.), I 1973; II 1975; III 1977; IV 1978. Moskau.

MEYER, E. (Hrsg.) (1977): Handbuch Gruppenpädagogik - Gruppendynamik. Heidelberg.

MIGNAULT, L.B.: "Suggestopaedia: Is There a Better Way to Learn?" In: The Canadian Modern Language Review 4 (1978): 695-701.

MILLER, G.A./GALANTER, R./PRIBRAM, K.H. (1973): Strategien des Handelns. Pläne und Strukturen des Verhaltens. Stuttgart.

MORENO, J.L. (1974): Die Grundlagen der Soziometrie. Opladen. (3. Auflage).

MURCH, G.M./WOODWORTH, G.L. (1978): Wahrnehmung. Stuttgart.

MÜLLER, W. (1977): „Psychodrama“. In: MEYER, E. (HRSG.): Handbuch Gruppenpädagogik – Gruppendynamik. Heidelberg (1977): 69-70.

NACHMANSOHN, M. (1933): Die Hauptströmungen der Psychotherapie der Gegenwart. Zürich.

Naučnye i praktičeskie voprosy obučenija s ispol'zovaniem estestvennogo sna. Moskau 1967. (Wissenschaftliche und praktische Fragen des Unterrichts unter Ausnutzung des natürlichen Schlafes.)

NEHM, U. 1976: Microteaching als Ausbildungs- und Forschungsverfahren der Fremdsprachendidaktik. Kronberg/Ts.

NITSCH, J.R. (Hrsg.) (1981): Stress: Theorien, Untersuchungen, Maßnahmen. Bern u.a. 1981.

NOLD, G. (1978): Kritische Bemerkungen zum Begriff der ‚Kommunikativen Kompetenz‘ in der Fremdsprachendidaktik. L.A.U.T.-Paper, Trier.

NONČEVA, R. (1973): „Izmenenija rabotosposobnosti slušatelej, izučajuščich inostrannye jazyki po suggestopedičeskoj metodike“. (Veränderungen der Arbeitsfähigkeit von Hörern, die FSn nach der suggestopädischen Methodik erlernen.) In: Metody intensivnogo obučenija I (1973): 88-93.

NOVAKOV, A. (1973): „Sistema étjudov dlja aktivizacii učebnogo materiala pri suggestopedičeskom obučenii inostrannym jazykam“. (Das Übungssystem zur Aktivierung des Lernmaterials bei suggestopädischem FU.) In: Metody intensivnogo obučenija I (1973): 73-83.

OGAR', V.G. (1978): „Sverchzapominanie ili sverchvosproizvedenie?“ (Gedächtniserweiterung oder Reproduktionserweiterung?) In: Metody intensivnogo obučenija IV (1978): 97-101.

ORNSTEIN, R. (1976): Die Psychologie des Bewußtseins. Frankfurt.

Osnovy teorii rečevoj dejatel'nosti (1974): (Grundlagen der Theorie der Sprachtätigkeit.) LEONT'EV, A.A. (Red.) Moskau.

OSTRANDER, S./SCHROEDER, L. (1979): Superlearning. Bern München.

PACKARD, V. (1957): Die geheimen Verführer. Düsseldorf.

PELKE, S. (1974): Sanftes Lernen. Bremen.

PETERMANN, F. (Hrsg.) (1977): Psychotherapieforschung. Weinheim/Basel.

PETROVSKIJ, A.V. (1974): „Predposylki i očerk stratometričeskoj koncepcii grup-povoj aktivnosti“. (Voraussetzungen und Abriß der stratometrischen Konzeption von Gruppenaktivität.) In: Vozrastnaja i pedagogičeskaja psihologija. Perm' (1974): 10-32.

PETRUŠINSKIJ, V.V. (1977): „Suggesto-kibernetičeskij integral'nyj metod uskoren-nogo obučenija“. (Die suggestokybernetische integrale Intensivkursmethode.) In: Metody intensivnogo obučenija III (1977): 111-121.

PIEPHO, H.- E. (1974): „Kommunikative Kompetenz als übergeordnetes Lernziel im Englischunterricht“. Dornburg-Frickhofen.

PLESNEVIČ, A.S. (1977): „Teoretičeskie osnovy uskoren-nogo kursa obučenija anglijskomu jazyku po metodike ‚pogruženija‘.“ (Theoretische Grundlagen eines englischen Intensivkurses nach der Methodik des „Eintauchens“ in die Sprache.) In: Metody intensivnogo obučenija III (1977): 142-148.

PÖLL, W. (1951): Die Suggestion. München.

PONTVIK, A. (1955): Heilen durch Musik. Zürich.

POSTOVSKY, V.A. (1981): "The priority of aural comprehension in the language acquisition process." In: WINITZ, H. (ed.) The comprehension approach to foreign language instruction. Rowley (1981): 170-186.

Problemy suggestologii, (1973): (Probleme der Suggestologie). Sofia.

PUNČEV, S. (1973): „Sociometričeskie issledovanija kursistov izučajuščich inostranye jazyki po suggestopedičeskoj metodike“. (Soziometrische Untersuchungen der Kursteilnehmer, die FSn nach der Suggestopädie erlernen.) In: Problemy suggestologii. Sofia (1973): 535–539.

PYSTINA, N.V. (1975): „Relaksacija kak éffektivnoe sredstvo ovladenija strukturaj jazyka“. (Die Entspannung als effektives Mittel zum Aneignen der Sprachstruktur.) In: Učenyje zapiski Permskogo Gosudarstvennogo Pedagogičeskogo Instituta, Bd. 143 (1975) 59-63.

RACLE, G. (1975): „Suggestopedičeskij éksperiment v Kanade“. (Das suggestopädische Experiment in Kanada.) In: Suggestologija i Suggestopedija I (1975) Nr. 1: 42-48.

RACLE, G. (1978): Music, Pedagogy, Therapy: Suggestopeadia. (Paper presented at the First European Congress of Hypnosis in Psychotherapy and Psychosomatic Medicine.) Malmö.

RAFFLER-ENGEL, VON W./WEINSTEIN, S. (1977): Metakinesic Behavior in the Description of Non-verbal Behavior. LAUD-Paper, Trier 1977.

REIL, F. (1983): Alternatives – keine danke! In: Neusprachliche Mitteilungen 3/1983: 150-152.

REINERT, G.-B./THIELE, H. (1977): Nonverbale pädagogische Kommunikation. München.

REJDER, E.G. (1970): O nekotorych osobennostjach usvoenija anglijskogo jazyka v sostojanii relaksacii i autogennoj trenirovki. Avtoreferat kand. diss. Leningrad. (Über einige Besonderheiten der Aneignung des Englischen im Zustand der Entspannung und des autogenen Trainings.) Leningrad.

REPKINA, G.V. (1972): „Pamjat' v obučenii jazyku“. (Das Gedächtnis im Sprachunterricht.) In: Psichologičeskie voprosy obučenija inostrancev russkomu jazyku. LEONTE'V, A.A./RJABOVA, T.V. (Red.) Moskau (1972): 54-69.

RICHARDS, J.C./RODGERS, T.S. (1986): Approaches and Methods in Language Teaching. Cambridge et. al.

RIESMANN, D. (1958): Die einsame Masse. Reinbek.

RÖSSLER, W./RIECHLER, A./HÄFNER, H (1989): „Psychisch Kranke in Allgemeinpraxen und Nervenarztpraxen.“ In: Münchner Medizinische Wochenschrift 131, 4 (1989): 41-44.

ROGERS, C.R. (1974): Lernen in Freiheit. München.

ROHRER, J. (1978): Die Rolle des Gedächtnisses beim Sprachenlernen. Bochum.

ROSE, C. (1985): Accelerated Learning. Cambridge.

ROSENTHAL, R./JACOBSON, L. (1968): Pygmalion im Unterricht. (dt. Ausgabe) München 1971.

ROTH, H. (1957): Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens. Hannover u.a.

ROZENBERG, R.S./SAMOŠIN; A.I. (1973): „Relaksopedija i intensivnoe obučenie inostrannomu jazyku“. (Die Relaxopädie und Fremdsprachenunterricht in Intensivkursen.) In: *Intensivnye metody obučenija inostrannym jazykam (materialy dokladov naučnoj konferencii)*, Moskau (1973): 127-130.

RÜCKRIEM, N. (1977): *Lehrerverhaltenstraining – Wege zur Selbstausbildung*. Ravensburg.

RÜHL, P.G. (1983): *Tätigkeit-Einstellung-Fremdsprachenunterricht. Zum Verhältnis von Psychologie, Psycholinguistik und gesteuertem Fremdspracherwerb in der Sowjetunion*. Tübingen.

SADOVSKAJA, A.S. (1975a): „Soderžanie i rezul'taty četyrechletnego opyta relaksopedičeskogo obučenija. (Inhalt und Resultate eines vierjährigen relaxopädischen Unterrichtsversuchs.) In: *Učenyje zapiski Permskogo Gos. Ped. In-ta, Bd. 143, Perm'* (1975): 64-79.

SADOVSKAJA, A.S. (1975b): *Usvoenije znanij i razvitie poznavatel'noj aktivnosti pri pomošči relaksopedii. Avtoreferat kand. diss. Kazan'*. (Die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Aktivitäten der Erkenntnis mit Hilfe der Relaxopädie, Diss.).

SAFERIS, F. (1978): *Une révolution dans l'art d'apprendre*. Paris.

SCHEIDT, J. v. (1977): „Hilfen für psychisch Gestörte und Kranke im deutschen Sprachraum“. In: KOVEL, J. 1977: 280-290.

SCHERER, H.S. (1984): *Sprechen im situativen Kontext*. Tübingen.

SCHERER, K.R./WALLBOTT, H.G. (1979): *Nonverbale Kommunikation: Forschungsberichte zum Interaktionsverhalten*. Weinheim/Basel.

SCHIEFELE, H. (1978): *Lernmotivation und Motivlernen. Grundzüge einer erziehungswissenschaftlichen Motivationslehre*. München (2. Auflage).

SCHIFFLER, L. (1980): *Interaktiver Fremdsprachenunterricht*. Stuttgart.

SCHIFFLER, L. (1986): „Music in teaching French by suggestopaedia.“ In: FREUDENSTEIN, R./VAUGHAN, J. (eds.) (1986): *Confidence through competence in modern language learning*. London (1986): 117-129.

SCHIFFLER, L. (1988): „Hypermnesie im Fremdsprachenunterricht.“ In: *Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis* 3 (1988): 150-157.

SCHIFFLER, L. (1989): *Suggestopädie u. Superlearning – empirisch geprüft*. Frankfurt.

SCHMID, G. (1959): „Die Suggestion und ihre Bedeutung für Erziehung und Unterricht“. In: *Die Schulwarte* 12 (1959): 10-21.

SCHNELLE, H. (Hrsg.) (1981): *Sprache und Gehirn*. Frankfurt.

SCHOFFER, H. (1977): *Nichtverbale Kommunikation und Fremdsprachenunterricht*. In: REINERT/THIELE (Hrsg.) 1977: 22-34.

SCHULTZ, J.H. (1932): *Das autogene Training. Konzentrierte Selbstentspannung. Versuch einer klinisch-praktischen Darstellung*. Stuttgart (14. Auflage 1973).

- SCHULTZ, J.H. (1952): Die seelische Krankenbehandlung. Stuttgart.
- SCHULTZ, J.H. (1972): Übungsheft für das autogene Training. Stuttgart.
- SCHUMANN, J.H. (1975): "Affective Factors and the Problem of Age in Second Language Acquisition". In: *Language Learning* 25/2 (1975): 209-236.
- SCHUSTER, D.H./BENITEZ-BORDON, R./GRITTON, Ch.A. (1976): *Suggestive Accelerative Learning and Teaching: A Manual of Classroom Procedures Based on the Lozanov Method*. Ames/Iowa.
- SCHUSTER, D.H./GRITTON Ch.E. (1986): *Suggestopädie in Theorie und Praxis*. Bremen (Übersetzung des amerikanischen Originals <sup>2</sup>1984).
- SCHWABE, CH. (1980): *Methodik der Musiktherapie und deren theoretische Grundlagen*. Leipzig.
- SCHWERDTFEGER, I.C. (1976): *Fremdsprache: mangelhaft*. Paderborn.
- SCHWERDTFEGER, I.C. (1977): *Gruppenarbeit im Fremdsprachenunterricht*. Heidelberg.
- SCHWERDTFEGER, I.C. (1983): „Alternative Methoden der Fremdsprachenvermittlung für Erwachsene.“ In: *Neusprachliche Mitteilungen* 36, 1/(1983): 3-14.
- SCOVEL, T. (1979): Besprechung von LOZANOV (1978). In: *TESOL Quarterly* 13, 2(1979): 255-266.
- SEIDELMANN, K. (1975): *Gruppenpädagogik im Schulunterricht*. München.
- SELYE, H. (1957): *Stress beherrscht unser Leben*. Düsseldorf.
- SINZ, R. (1978): *Gehirn und Gedächtnis*. Berlin (DDR).
- SINZ, R. (1979): *Neurobiologie und Gedächtnis*. Berlin (DDR).
- SIRRINGHAUS, S. (1988): *Suggestopädie zwischen Anspruch und Wirklichkeit*. Bochum (Magisterarbeit an der Ruhr-Universität-Bochum).
- SMIRNOVA, N.V. (1975): „O chode èksperimental'nogo obuèenija po suggestologičeskomu kursu v MGPI im. Lenina.“ (Über den Verlauf eines suggestologischen Versuchsunterrichts am Lenin-Institut.) In: *Suggestologija i suggestopedija* 3 (1975): 15-23.
- SNOW, C.E./HOEFNAGEL-HÖHLE, M. (1979): *Individual Differences in Second Language Ability: A Factor-Analytic Study*. In: *Language and Speech*. 22 (1979): 151-162.
- SOLMECKE, G. (Hrsg.) (1983): *Motivation und Motivieren im Fremdsprachenunterricht*. Paderborn.
- SOLMECKE, G./BOOSCH, A. (1981): *Affektive Komponenten der Lernerpersönlichkeit und Fremdspracherwerb*. Tübingen.
- Sprachlehr- und Sprachlernforschung (1983): *Begründung einer Disziplin. Koordinierungsgremium im DFG-Schwerpunkt „Sprachlehrforschung“* (Hrsg.). Tübingen.

- SPRINGER, S.P./DEUTSCH, G. (1985): Linkes Rechtes Gehirn. Funktionelle Asymmetrien. (Deutsche Übersetzung des englischen Originals) Heidelberg 1987.
- SPRISSLER, M./WEINREICH, H. (Hrsg.) (1972): Fremdsprachenunterricht in Intensivkursen. Stuttgart.
- STEVICK, E.W. (1976): Memory, Meaning & Method. Rowley/Mass.
- STOKVIS, B. (1969): Psychotherapie für den praktischen Arzt. Basel, New York (2. Auflage).
- STOKVIS, B./PLANZ, M. (1961): Suggestion. Stuttgart.
- TAUSCH, R./TAUSCH, A. M. (1979): Erziehungspsychologie. Göttingen u.a.
- THIELE, A. (1982): Die Verstehensmethode im englischen Fremdsprachenunterricht. Von der Möglichkeit, eine Fremdsprache durch Hören und Körperbewegungen zu erlernen. Münster: Diss. 1982.
- THOMAS, U. (1987): Alternative Fremdsprachenvermittlungsmethoden. Berlin.
- TODESCO, A. (1978): Criteria for the Selection of Candidates for Suggestopedia. Final Report, Public Service Commission. Ottawa.
- TÖLLE, R. (1985): „Wie viele Menschen sind eigentlich neurotisch?“ In: Deutsches Ärzteblatt 86, 12 (1985): 844-846.
- ULLMANN, J.F. (1974): Psychologie der Lateralität. Bern u.a.
- UZNADZE, D.N. (1966): Psichologičeskie issledovanija. Moskau.
- VASIL'EVA, I.G. (1978): Bessoznatel'noe v estestvennyh i v učebnyh uslovijach ovladenija jazykom. (Das Unbewußte unter natürlichen und gesteuerten Sprachlernbedingungen.) In: PRANGIŠVILI, A.S. et. al. (eds.) (1978): Bessoznatel'noe – The Unconscious. Tbilisi: 229-234.
- VELVOVSKIJ, J.Z. (1975): "The ideas and method of G. Lozanov in the eyes of the psychotherapist-psychohygienist". In: Suggestology and Suggestopaedia I (1975) 1: 16-21. Sofia.
- VESTER, F. (1976): Phänomen Stress. Stuttgart.
- VESTER, F. (1975): Denken, Lernen, Vergessen. München (dtv).
- VÖRKELE, W. (1983): Psychophysiologische Untersuchungen in der Suggestopädie. In: Wissenschaftliche Berichte der Karl-Marx- Universität Leipzig. Forschungsstelle für Mnemologie. 3 (1983): 37-55.
- VYGOTSKIJ, L.S. (1956): Izbrannye psichologičeskie issledovanija. (Ausgewählte psychologische Untersuchungen.) Moskau.
- VYGOTSKIJ, L.S. (Wygotski) (1964): Denken und Sprechen. Berlin (DDR).
- WAGNER, H. (1986): „Auswertungsbericht über den Schulversuch ‚Ganzheitliches Lernen‘ unter Verwendung der Suggestopädie am Gymnasium des englischen Instituts / Heidelberg 1984/84.“ In: BOCHOW/WAGNER (Hrsg.) (1986): 89-100.

- WAGNER, M.J./TILNEY, G. (1983): The Effect of "Superlearning Techniques" on the Vocabulary Acquisition and Alpha Brainwave Production of Language Learning. TESOL Quarterly. Vol. 17/1 (1983): 5-17.
- WAIS, M. (1982): Neuropsychologie der rechten Hemisphäre. Frankfurt: Haag & Herchen 1982.
- WATZLAWICK, P./BEAVIN, J.H./JACKSON, D.D. (1969): Menschliche Kommunikation. Bern u.a.
- WEIDENMANN, B.(1978): Lehrerangst. Ein Versuch, Emotionen aus der Tätigkeit zu begreifen. München. (Im vorliegenden Buch zitiert nach NITSCH, J.R. (Hrsg.) 1981: 351-376.)
- WELLER, F.R. (1972): „Die Grundsprache im Intensivkurs“. In: SPRISLER/WEINRICH (Hrsg.) (1972): 44-45.
- WIECZERKOWSKI, W. et al. (1977): Verminderung von Angst und Neurotizismus bei Schülern durch positive Bekräftigung von Lehrern im Schulunterricht. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 1969: 3-12.
- WIENOLD, G. (1973): Die Erlernbarkeit der Sprachen. Eine einführende Darstellung des Zweitspracherwerbs. München.
- WILDNER-BASSETT, M.E. (1984): Improving Pragmatic Aspects of Learners' Interlanguage. Tübingen.
- WOLF, E.G. (1976): Grundlagen der autonomen Musikästhetik. Baden-Baden (2. Auflage).
- WOLFF, A./RUG, W. (Hrsg.) (1987): Vermittlung fremder Kultur. Theorie – Didaktik – Praxis. (= Materialien Deutsch als Fremdsprache Nr. 27) Regensburg.
- WYGOTSKI, L.S. – s. VYGOTSKIJ, L.S.
- Wörterbuch der Psychologie. 1978 Leipzig.
- ZIMMERMANN, G. (1977): Grammatik im Fremdsprachenunterricht. Frankfurt a.M. u.a.
- ZUCHAR', V. (1968): Nejrofiziologičeskie mehanizmy slovesnogo vozdejstvija. Avtoreferat dokt. diss. Moskau. (Neurophysiologische Mechanismen der verbalen Einwirkung.)